Wort+Stille im Monat Dezember 2023

Foto: Christine Forster

Doch aus dem Baumstumpf Isais
wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln
bringt Frucht.

(Jesaja 11,1)

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht,
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

(Evangelisch-reformiertes Gesangbuch, Lied 399)

Es ist ein Ros entsprungen

Das bekannte Weihnachtslied entstand gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Der Text ist inspiriert durch die Bibelstelle Jesaja 11,1, geht aber ziemlich frei damit um. Aus dem «Reis», das aus dem Baumstumpf wächst, wurde eine «Rose», was im Deutschen ähnlich klingt. Aber der Bezug bleibt durch den Namen Jesse (griech. Form des hebr. Isai) deutlich: Isai war der Vater von König David und im Neuen Testament wird auf die Abstammung Jesu von David verwiesen. Er gilt als der neue David, der ideale König, der Messias (der «Gesalbte»), der Frieden und Gerechtigkeit bringt. Warum aber verbindet der Lieddichter dies mit der Rosensymbolik? Das hat mit Maria, der Mutter Jesu, zu tun. In der Kunst wird Maria oft vor einer Rosenhecke dargestellt. Sie kann auch selber als Rose bezeichnet werden. Die Rose ist ein uraltes Symbol für Liebe. Die weisse Rose wird als Symbol der Reinheit Marias interpretiert, die rote Rose dagegen als Symbol ihres Leidens bei der Kreuzigung ihres Sohnes. Die Passion Christi ist mit diesem Bild also schon angetönt: Ihm wird zum Spott eine Dornenkrone aufgesetzt. Die Nähe von Rosen und Dornen wird auch in einem andern Weihnachtslied ausgedrückt: «Maria durch ein' Dornwald ging … Da haben die Dornen Rosen getragen …».

Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Pfrn. Christine Forster, reformierte Seelsorgerin, sowie das gesamte Team von Raum+Stille Glatt, Wallisellen ZH, www.raumundstille.ch